

Zentrale Abschlussarbeit 2017

Deutsch

Erster allgemeinbildender Schulabschluss

Herausgeber

Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein
Jensendamm 5, 24103 Kiel

Aufgabenentwicklung

Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
Fachkommissionen für die Zentralen Abschlussarbeiten in der Sekundarstufe I

Umsetzung und Begleitung

Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein
zab1@bildungsdienste.landsh.de

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

du findest hier einige Hinweise, die dir beim Schreiben deiner Abschlussarbeit im Fach Deutsch helfen.

Einlesezeit

Du hast **15 Minuten** Zeit, um dir die Arbeit in Ruhe anzusehen.
Wenn du Fragen hast, dann melde dich nach dem Lesen.
Später hast du dazu keine Gelegenheit mehr.

Hinweise zur Bearbeitung der Aufgaben

Für die Bearbeitung der Aufgaben hast du **135 Minuten** zur Verfügung.
Du darfst den Duden oder ein anderes **Wörterbuch** benutzen.

Schreibaufgabe C

NEU Wähle **eine** von zwei Schreibaufgaben zur Bearbeitung aus.

Zähle nach Ablauf der 135 Minuten die Wörter deines Textes und schreibe die Anzahl darunter.

Viel Erfolg!

Computer-Kids haben häufiger Schulprobleme

Surfen, gucken, spielen:

Jugendliche verbringen viel Zeit am Computer oder Fernseher.

Nach einer Studie der DAK¹-Gesundheit in Zusammenarbeit mit der Leuphana-Universität Lüneburg sitzt fast jeder fünfte Schüler täglich mindestens sechs Stunden vor dem Bildschirm. Diese Intensivnutzung ist häufig auch mit Schulproblemen verbunden. Das zeigt eine Befragung von rund 6.000 Jungen und Mädchen zwischen 11 und 18 Jahren, welche die Leuphana-Universität Lüneburg im Auftrag der Krankenkasse an 25 Schulen in sieben Bundesländern durchgeführt hat. Laut Studie nutzen 15- und 16-jährige Schüler die Medien am meisten. In dieser Altersgruppe sitzen 23 Prozent täglich sechs oder mehr Stunden vor dem Computer oder Fernseher. Diese Intensivnutzer klagen besonders über Schulunlust und sind unzufriedener mit ihren Schulleistungen. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass übermäßiger Medienkonsum häufiger zu Schulproblemen führen kann. Allerdings sei auch die umgekehrte Wirkung möglich: Wer Schwierigkeiten in der Schule hat, versucht sich möglicherweise mit einem hohen Medienkonsum abzulenken.

Intensivnutzer treffen sich häufiger mit Freunden

Die viele Zeit vor dem Bildschirm hat dabei keine Auswirkungen auf die Anzahl der Freunde. Mehr als 90 Prozent aller Befragten gaben an, vier oder mehr Freunde zu haben. Die Intensivnutzer trafen sich dabei häufiger mit Freunden. Dies weist darauf hin, dass Medien oft gemeinsam genutzt werden, zum Beispiel beim Computerspielen. Allerdings sind Intensivnutzer auch deutlich weniger körperlich aktiv und nehmen seltener an organisierten Freizeitangeboten teil.

Jugendliche gehen mit dem Internet insgesamt verantwortlicher um, als oftmals angenommen werde. Wenn jedoch die schulischen Leistungen und das schulische Interesse unter einer täglichen intensiven Nutzung litten, sollten nach den Empfehlungen der DAK-Leuphana-Studie Eltern und Lehrkräfte das Gespräch mit den Jugendlichen suchen. Hierfür müssten jedoch auch die Erwachsenen die

¹ Deutsche Angestellten-Krankenkasse

Bereitschaft zeigen, sich mit den neuen Medien zu beschäftigen, um eine digitale Kompetenz zu entwickeln. Aus Sicht der DAK-Gesundheit und der Leuphana-Universität kommt den Schulen in der Prävention² von Risikoverhalten eine besondere Rolle zu. Pädagogische Fachkräfte oder Lehrkräfte sollten hierfür in der Vermittlung von Medienkompetenzen geschult werden. Der kritischen Reflexion³ von Medien, ihren Funktionen⁴ und ihren Inhalten komme daher zukünftig eine wichtige Rolle zu.

© September 2014: Unser digitales Leben: Stress oder Selbstbestimmung?, verfügbar unter:
<http://zfds.zeit.gaertner.de>. DAK-Gesundheit
[Zugriff am 21.04.2015]

² Vorbeugung

³ das Nachdenken über etwas

⁴ ihren Aufgaben, Zwecken

A Lesen

A1 *Kreuze an.*

In dem Text geht es hauptsächlich um die Auswirkungen intensiver PC-Nutzung auf

- A: körperliche Gesundheit.
- B: Schulzufriedenheit und schulische Leistungen.
- C: Freundschaften und soziale Kontakte.
- D: familiäres Zusammenleben.

----- /2 P.

A2 *Lies den folgenden Textausschnitt.*

Nach einer Studie der DAK-Gesundheit in Zusammenarbeit mit der Leuphana-Universität Lüneburg sitzt fast jeder fünfte Schüler täglich mindestens sechs Stunden vor dem Bildschirm. Diese Intensivnutzung ist häufig auch mit Schulproblemen verbunden. Das zeigt eine Befragung von rund 6.000 Jungen und Mädchen zwischen 11 und 18 Jahren, welche die Leuphana-Universität Lüneburg im Auftrag der Krankenkasse an 25 Schulen in sieben Bundesländern durchgeführt hat. Laut Studie nutzen 15- und 16-jährige Schüler die Medien am meisten. In dieser Altersgruppe sitzen 23 Prozent täglich sechs oder mehr Stunden vor dem Computer oder Fernseher.

**Überprüfe folgende Aussagen.
Kreuze in jeder Zeile das Zutreffende an.**

Aussage	trifft zu	trifft nicht zu
Alle Jugendlichen sitzen täglich mindestens sechs Stunden vor ihren Computern oder Fernsehern.		
23 Prozent der 11- bis 18-Jährigen nutzen täglich sechs Stunden Computer und Fernseher.		
Für die Studie wurden Jugendliche in ganz Deutschland befragt.		
Ein Zuviel an Medienkonsum kann zu Schwierigkeiten in der Schule führen.		
Die Gruppe der 15- bis 16-Jährigen nutzt die Medien besonders intensiv.		
Auftraggeber der Studie ist ausschließlich die Leuphana-Universität.		

----- /3 P.

- A3** Der Text nennt zwei unterschiedliche Zusammenhänge zwischen Medienkonsum und Schulproblemen.

Schreibe beide auf.

1. _____

2. _____

----- /2 P.

- A4** **Lies den folgenden Textausschnitt.**

Die viele Zeit vor dem Bildschirm hat dabei keine Auswirkungen auf die Anzahl der Freunde. Mehr als 90 Prozent aller Befragten gaben an, vier oder mehr Freunde zu haben. Die Intensivnutzer trafen sich dabei häufiger mit Freunden. Dies weist darauf hin, dass Medien oft gemeinsam genutzt werden, zum Beispiel beim Computerspielen. Allerdings sind Intensivnutzer auch deutlich weniger körperlich aktiv und nehmen seltener an organisierten Freizeitangeboten teil.

Kreuze an.

Intensivnutzer

- A: spielen Computerspiele nur mit Freunden.
B: nutzen Medien oft mit Freunden.
C: haben weniger Freunde als andere Jugendliche.
D: treffen sich seltener mit ihren Freunden als andere Nutzer.

----- /2 P.

A5 Lies den folgenden Textausschnitt.

Wenn jedoch die schulischen Leistungen und das schulische Interesse unter einer täglichen intensiven Nutzung litten, sollten nach den Empfehlungen der DAK-Leuphana-Studie Eltern und Lehrkräfte das Gespräch mit den Jugendlichen suchen.

Die DAK-Leuphana-Studie enthält eine Empfehlung für Eltern jugendlicher Intensivnutzer.

Schreibe auf.

..... /2 P.

A6 Lies den folgenden Textausschnitt.

Aus Sicht der DAK-Gesundheit und der Leuphana-Universität kommt den Schulen in der Prävention von Risikoverhalten eine besondere Rolle zu. Pädagogische Fachkräfte oder Lehrkräfte sollten hierfür in der Vermittlung von Medienkompetenzen geschult werden. Der kritischen Reflexion von Medien, ihren Funktionen und ihren Inhalten komme daher zukünftig eine wichtige Rolle zu.

Laut DAK-Leuphana-Studie hat die Schule im Bereich digitaler Mediennutzung wichtige Aufgaben.

Nenne zwei.

..... /2 P.

A7 Lies den folgenden Textausschnitt.

Wenn jedoch die schulischen Leistungen und das schulische Interesse unter einer täglichen intensiven Nutzung litten, sollten nach den Empfehlungen der DAK-Leuphana-Studie Eltern und Lehrkräfte das Gespräch mit den Jugendlichen suchen. Hierfür müssten jedoch auch die Erwachsenen die Bereitschaft zeigen, sich mit den neuen Medien zu beschäftigen, um eine digitale Kompetenz zu entwickeln.

Ergänze den Satz.

Erwachsene können nur dann mit Jugendlichen über Risiken von Medien sprechen, wenn _____

_____.

----- /2 P.

A8 Lies den folgenden Textausschnitt.

Der kritischen Reflexion von Medien, ihren Funktionen und ihren Inhalten komme daher zukünftig eine wichtige Rolle zu.

Formuliere die Aussage des Textausschnitts mit eigenen Worten.

----- /2 P.

A9 Welche Aussage passt am besten?

Kreuze an.

Der Text ist überwiegend

- A: bewertend.
B: werbend.
C: erzählend.
D: informierend.

----- /2 P.

Lies den folgenden Text.

Zitat 1: Computergebrauch hat Nebenwirkungen

„Wer am Nachmittag vor dem Computer drei Stunden herumballert, hat das meiste, was er vormittags in der Schule gelernt hat, wieder vergessen. Denn das Geschehen am Bildschirm verdrängt die Gedächtnisinhalte aus dem Unterricht. Das wissen wir mittlerweile aus unzähligen Studien. Zudem schlafen Computerspieler weniger, was den Verlust von Lerninhalten verstärkt. [...] Ich beziehe mich dabei unter anderem auf eine Studie amerikanischer Wissenschaftler aus dem Jahr 2010. Sie schenkten Grundschulern eine Spielkonsole und verglichen sie mit Jungen, die keine Spielkonsole hatten. Schon nach vier Monaten konnten sie zeigen, dass die Computerspieler weniger Hausaufgaben machten und schlechtere Leistungen im Lesen und Schreiben erbrachten als die Vergleichsgruppe. Ähnliche Studien gibt es zu den Auswirkungen gewalttätiger Spiele auf die Empathiefähigkeit⁵ von Jugendlichen. Sie stumpfen ab, werden desensibilisiert⁶, brauchen länger, um Menschen in Not zu helfen. [...] Haben Sie schon einmal einen Computersüchtigen erlebt? Wir behandeln solche Menschen hier in der Psychiatrischen Klinik in Ulm. Die hängen am Computer wie Junkies an der Nadel.“

© Manfred Spitzer (Psychiater) in: September 2014: Unser digitales Leben: Stress oder Selbstbestimmung?, verfügbar unter: <http://zfds.zeit.gaertner.de>. Zugriff am [21.04.2015]

A10 Lies den folgenden Textausschnitt.

Wer am Nachmittag vor dem Computer drei Stunden herumballert, hat das meiste, was er vormittags in der Schule gelernt hat, wieder vergessen. Denn das Geschehen am Bildschirm verdrängt die Gedächtnisinhalte aus dem Unterricht.

In dem Textausschnitt wird ein Zusammenhang zwischen dem Computerspielen und der Gedächtnisleistung hergestellt.

Erkläre.

..... /2 P.

⁵ Bereitschaft und Fähigkeit, sich in andere Menschen einzufühlen

⁶ unempfindlich

A11 Manfred Spitzer bezieht sich auf eine Studie amerikanischer Wissenschaftler aus dem Jahr 2010 (Zitat 1).

Schreibe zwei Ergebnisse dieser Studie auf.

1. _____

2. _____

----- /2 P.

A12 *Lies den folgenden Textausschnitt.*

Wer am Nachmittag vor dem Computer drei Stunden herumballert, hat das meiste, was er vormittags in der Schule gelernt hat, wieder vergessen. Denn das Geschehen am Bildschirm verdrängt die Gedächtnisinhalte aus dem Unterricht. **Das wissen wir mittlerweile aus unzähligen Studien.**

Kreuze an.

Mit dem fettgedruckten Satz will Manfred Spitzer seine Meinung

- A: stützen.
B: einschränken.
C: widerlegen.
D: korrigieren.

----- /2 P.

A13 *Lies den folgenden Textausschnitt.*

Die hängen am Computer wie Junkies an der Nadel.

Erkläre den Vergleich aus dem Textzusammenhang.

----- /2 P.

A14 Wie bewertet Manfred Spitzer die Computernutzung Jugendlicher?

Schreibe auf.

..... /2 P.

Lies den folgenden Text.

Zitat 2: Digitale Medien wie Computerspiele können positive wie negative Wirkungen haben

„Ich wehre mich [...] gegen die Pauschalaussage: Computerspiele oder gar Computer insgesamt machen blöd und aggressiv. Wäre das richtig, müsste ein großer Teil der Menschen zwischen 30 und 40 Jahren, darunter auch Führungskräfte, dick, doof und dement⁷ sein. Denn viele von ihnen haben Computerspiele intensiv genutzt. [...] Jugendliche haben sich schon immer in fremde Welten zurückgezogen, einige in exzessiver⁸ Weise. Früher waren es Comics, ‘Perry Rhodan’-Heftchen⁹ oder das Fernsehen. Das muss man nicht gleich verurteilen. Ein kontrollierter Medienkonsum schadet niemandem. [...] Einen Teil der Zeit vor dem Bildschirm nutzen Jugendliche ja gerade für die Schule. Meine beiden Kinder können ihre Hausaufgaben ohne den Computer gar nicht mehr erledigen. Zudem hat sich die Zeit, in der Kinder lesen oder spielen, gar nicht verändert.“

© Peter Vorderer (Medienpsychologe, Psychiater) in: September 2014: Unser digitales Leben: Stress oder Selbstbestimmung?, verfügbar unter: <http://zfds.zeit.gaertner.de>. Zugriff am [21.04.2015]

A15 Der Medienpsychologe Peter Vorderer wehrt sich gegen eine weit verbreitete Meinung zur Computernutzung (Zitat 2). Welche?

Schreibe auf.

..... /2 P.

⁷ altersbedingt vergesslich

⁸ maßlos

⁹ Science-Fiction-Romane aus den 1960er Jahren

A16 Überprüfe, ob die folgenden Aussagen sinngemäß zu Zitat 2 passen. Kreuze in jeder Zeile das Zutreffende an.

Die Nutzung digitaler Medien	trifft zu	trifft nicht zu
führt zu geringeren Leistungen im späteren Beruf.		
erfordert Regeln.		
verkürzt die Zeit, in der Kinder lesen und spielen.		
ermöglicht einen Rückzug aus der Wirklichkeit.		
führt grundsätzlich zu erhöhter Aggressivität.		
kann nützlich für die Schule sein.		

----- /3 P.

A17 Für den Medienpsychologen Peter Vorderer hat die Nutzung von Computerspielen eine ähnliche Funktion wie die von Comics und Fernsehen. Welche?

Schreibe auf.

----- /2 P.

A18 Zitat 1 oder Zitat 2: Welche Meinung überzeugt dich mehr?

Entscheide dich und begründe.

----- /2 P.

A19 Welche Aussage passt am besten zu Zitat 2?

Kreuze an.

Peter Vorderer befürwortet

- A: eine geregelte Mediennutzung.
B: eine Mediennutzung in der Freizeit.
C: eine Mediennutzung ausschließlich in der Schule.
D: ein Verbot der Mediennutzung durch Eltern.

----- /2 P.

B Sprache

B1 *Lies den folgenden Satz.*

Computerspiele oder gar Computer insgesamt machen **blöd** und aggressiv.

Welche Strategie eignet sich am besten, um die richtige Schreibung am Ende des unterstrichenen, fettgedruckten Wortes zu überprüfen?

Kreuze an.

Ich

- A: beachte das Signalwort.
B: verlängere das Wort.
C: überprüfe die Wortart.
D: suche ein verwandtes Wort.

----- /2 P.

B2 *Lies den folgenden Satz.*

Als ständiger digitaler Begleiter ist das Smartphone sowohl nützlich als auch sinnlos.

Schreibe den Satz so auf, dass das Subjekt an erster Stelle steht.

----- /2 P.

B3 In jeder Zeile passt ein Wort nicht zur Wortart der anderen Wörter. Welches?

Kreuze an.

Beispiel:			
schnell	teuer	windig	über X
gehen	laufen	langsamen	rennen
mein	dein	unser	das
auf	unter	als	zwischen
ich	dieser	sie	du
weil	aber	obwohl	heute
der	dem	dieser	die

----- /3 P.

B4 **Lies den folgenden Satz.**

Eltern sollten sich um ihre Kinder kümmern, wenn Hausaufgaben häufiger fehlen.

Ergänze.

Das Komma trennt

----- /2 P.

B5 **Lies die folgenden Sätze.**

1. Meine Eltern sind damit einverstanden, **dass** ich abends am PC spiele.
2. Das neue Abenteuerspiel, **das** ich im Internet entdeckt habe, ist auch für Jugendliche geeignet.

Begründe die Schreibweise der unterstrichenen Wörter.

1. _____

2. _____

----- /2 P.

B6 Welche Aussage trifft auf Adjektive zu?

Kreuze in jeder Zeile das Zutreffende an.

Adjektive	richtig	falsch
haben unterschiedliche Zeitformen.		
sind unveränderbar.		
sind meistens männlich.		
lassen sich steigern.		
bezeichnen Eigenschaften und Merkmale.		
müssen in jedem Satz vorkommen.		

..... /3 P.

B7 *Lies die folgenden Sätze.*

Satz 1:	Anna empfiehlt, ihrer Freundin nicht alles zu erzählen.
Satz 2:	Anna empfiehlt ihrer Freundin, nicht alles zu erzählen.

Das Komma steht in Satz 1 und 2 an unterschiedlicher Stelle.
Dadurch ändert sich die Bedeutung.

Erkläre die unterschiedliche Bedeutung.

..... /2 P.

B8 *Lies den folgenden Satz.*

Jugendliche treffen sich mit Freunden.

Ergänze den Satz um eine adverbiale Bestimmung des Ortes.

Schreibe auf.

..... /2 P.

B9 *Bestimme die Zeitformen.*

1. Jugendliche und Erwachsene werden digitale Medien immer häufiger nutzen.

Zeitform: _____

2. Smartphones standen vor zwanzig Jahren noch nicht zur Verfügung.

Zeitform: _____

..... /2 P.

C Schreiben

Hinweis: Benutze für das Schreiben deiner Texte die zusätzlichen, bereits gestempelten Seiten. Text und Notizen müssen eindeutig voneinander zu unterscheiden sein.

Benutze das Wörterbuch zum Korrigieren. Zähle, wenn du fertig bist, die Wörter und schreibe die Anzahl der Wörter unter die Arbeit.

Wähle **eine** der beiden Schreibaufgaben zur Bearbeitung aus.

Schreibaufgabe 1:

„Computer machen dumm!“

Nimm Stellung zu dieser Aussage.

Finde dazu drei Beispiele aus eigener Erfahrung und/oder aus dem Text und den Zitaten. Erläutere sie ausführlich.

Gehe folgendermaßen vor:

Tabelle:

Sammele in der Tabelle mindestens drei Beispiele, die zum Thema passen.

Text:

- Schreibe eine Einleitung, die zum Thema hinführt.
- Wähle aus deiner Tabelle drei Beispiele aus.
- Erläutere jedes dieser Beispiele ausführlich.
- Schreibe einen zusammenfassenden Schluss.

**Beispiele aus eigener Erfahrung und/oder
aus dem Text und den Zitaten**

..... /40 P.

Schreibaufgabe 2: siehe nächste Seite ➔

Schreibaufgabe 2:

„Mein Leben – ohne digitale Geräte geht gar nichts!“

Schreibe in deinem Blog, wie ein Tagesablauf mit deinen digitalen Geräten aussieht.

Gehe folgendermaßen vor:

- Setze den Blog fort.
- Konzentriere dich dabei auf drei besonders wichtige Erfahrungen/Erlebnisse und beschreibe sie ausführlich und kritisch in deinem Blog. (Wie beginnt dein Tag?/Was erlebst du, wenn du online bist/spielst/chattest?/Wo überall begleiten dich deine digitalen Geräte?)
- Denke noch einmal über den Tag nach. Wie lautet dein Fazit?

Herzlich willkommen in meiner digitalen Welt!

Das ist mein erster Blog. Mein Thema ist „Mein Leben – ohne digitale Geräte geht gar nichts!“
Ich werde euch in regelmäßigen Abständen von meinen Erfahrungen berichten.
Hier kommt mein erster Post.

06.30

Mein Wecker klingelt, wie immer geht meine erste Bewegung in Richtung Handy.
Erstmal auf WhatsApp die neuesten Nachrichten checken: Schon wieder Stress mit Das neueste Foto von ... geht gar nicht ...

...../40 P.